

Deutscher Bibliotheksverband

Mitgliederversammlung am 10.04.2002 in Augsburg

Protokoll

Ort: Panorama-Saal des Tagungscentrums der Messe Augsburg
Termin: 10. April 2002, 14.00 - 15.30 Uhr
Teilnehmer: 107 Mitglieder und 5 Gäste

Tagesordnung

- 1 Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung am 03.04.2001 in Bielefeld
- 3 Bericht des Vorstandes
- 4 Änderung der Satzung des DBV
- 5 Bericht über den Jahresabschluss 2001
- 6 Wirtschaftsplan 2002
- 7 Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
- 8 Wahl der Kassenprüfer für das Jahr 2003
- 9 Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Der Präsident des DBV, Herr Dr. Eichert, eröffnet die diesjährige DBV-Mitgliederversammlung und begrüßt die Mitglieder und Gäste sehr herzlich. Er dankt für die intensiven Vorbereitungsarbeiten und den Augsburger Kollegen auch für die große Gastfreundschaft. Er bittet den Vize-Präsidenten Herrn Dr. Heß zu entschuldigen, er kann wegen anderer wichtiger Termine an der Mitgliederversammlung nicht teilnehmen.

Den DBV-Mitgliedern wurde mit der Einladung

- der Vorschlag für die Tagesordnung und
 - der Vorschlag für die neue Satzung des DBV zugesandt,
- weitere Unterlagen konnten per Bestellformular angefordert werden.
- Bericht über den Jahresabschluss des DBV 2001 zum 31.12.2001 der AMWS Revision GmbH, DBV-Wirtschaftsplan 2002
 - Protokoll der Mitgliederversammlung vom 3.4.2001 in Bielefeld
<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/tagungen/ProtMVBielef-3-4-01-1.doc>
 - Protokoll der Beiratssitzung vom 9./10.10.2001 in München
<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/tagungen/ProtBeirMuenchen-9-10-10-01.doc>
 - Vorstandsbericht des DBV 1998 – 2001 von Dr. Arend Flemming
<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/tagungen/Vorstber1998-2001-b.doc>
 - Vorstandsbericht des DBV 1998 – 2001 von Dr. Arend Flemming (Kurzfassung)
<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/tagungen/VS-Kurz-1998-2001-b.doc>
 - Freundeskreise / Fördervereine von Bibliotheken - Auswertung der DBV-Umfrage von Dr. Flemming, Tim Freudenberg
<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/vereine/flemm6-2-02.html>
<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/vereine/Freudenberg-Freundeskr-11-1-02.doc>

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird von der Mitgliederversammlung in der vorliegenden Fassung ohne Änderungen beschlossen.

Herr Dr. Eichert lädt alle Mitglieder und Gäste des DBV ein, an der im gleichen schönen Raum anschließend stattfindenden DBV-Veranstaltung: "Konzepte für die digitale Bibliothek" teilzunehmen und sich intensiv an der Diskussion zu beteiligen. Frau Christa Schöning-Walter vom Projektträger Neue Medien in der Bildung + Fachinformation wird einen Vortrag "Die digitale Bibliothek - Aktivitäten des BMBF und weitere Aktivitäten" halten und Herr Hans-Joachim Wätjen wird "Zur Zukunft der wissenschaftlichen technischen Information in Deutschland - Arthur D. Little und die Bibliotheken" referieren.

Beide Vorträge sind im Internet nachzulesen:

<http://www.bibliotheksverband.de/vortrag/indexvortrag.html>

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung am 03.04.2001 in Bielefeld

Das Protokoll der DBV-Mitgliederversammlung am 03.04.2001 in Bielefeld wird in der vorliegenden Fassung bestätigt, es wird im DBV-Jahrbuch 2001 und im Internet veröffentlicht:
<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/tagungen/ProtMVBielef3-4-01-1.doc>

TOP 3: Bericht des Vorstandes

Herr Dr. Eichert bittet den Vorsitzenden des DBV der Mitgliederversammlung den Bericht über die Aktivitäten des Vorstandes zu geben.

Herr Dr. Geißelmann informiert, dass er sich auf die Amts-Zeit des neuen Vorstandes seit dem 01.12.2001 konzentrieren wird, da der Vorstandsbericht des vorigen Vorstands von Dr. Flemming bis zum November 2001 schriftlich vorliegt. Im Internet:

<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/tagungen/VS-Kurzb-1998-2001-b.pdf>

<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/tagungen/VS-Kurzb-1998-2001-b.doc>

- Mitgliederstand

Die Zahl der Mitglieder entwickelt sich kontinuierlich positiv, seit dem 01.01.2002 haben weitere 39 Bibliotheken ihre Aufnahme in den DBV beantragt. Insgesamt sind zur Zeit 1915 Bibliotheken Mitglieder des DBV, dazu gehören jetzt erfreulicherweise auch 27 fördernde Mitglieder.

- Geschäftsführung

Prof. Beyersdorff hat dem Vorstand seinen Rücktritt zum Ende der Wahlzeit erklärt. Dr. Flemming wurde vom neuen Vorstand zum Geschäftsführer des DBV gewählt.

- Tagungsgefüge

Im Jahr 2003 wird es keinen Bibliothekartag im traditionellen Sinne geben, da im August die IFLA-Konferenz in Berlin stattfindet und möglichst vielen Kollegen die Teilnahme ermöglicht werden soll.

Dr. Geißelmann bittet alle DBV-Mitglieder, den IFLA-Kongress in Deutschland in der Vorbereitung tatkräftig zu unterstützen.

Die ASpB tagt in ihrem zweijährigem Rhythmus im nächsten Jahr in Stuttgart vom 08. bis zum 12. April 2003 und hat den DBV eingeladen, in diesem Rahmen seine Jahrestagung durchzuführen. Im Jahr 2004 wird ein gemeinsamer Kongress von BDB und DGI in Leipzig stattfinden.

- Ehemaliges Deutsches Bibliotheksinstitut (EDBI) und Innovationszentrum für Bibliotheken

Das Ehemalige Deutsche Bibliotheksinstitut arbeitet mit stark verringerter Personalkapazität bis zum Jahresende 2002 weiter und wird vom Beirat des EDBI begleitet, dessen Vorsitzender weiterhin Herr Dr. Flemming ist.

Die Gründung des IZB bei der Stiftung Preußischer Kulturbesitz ist stark umstritten und kann fast als gescheitert betrachtet werden. Eine entscheidende Rolle in diesem Kontext kommt dem Vorschlag eines Finanzministers zu, die bereits akzeptierten zentralen Aufgaben des IZB auf die Verbände aufzuteilen. Dieser verteilten Lösung kann der DBV nicht zustimmen und hat auf verschiedenen Ebenen Protest dagegen organisiert. Wenn die Schaffung des IZB bei der Stiftung nicht möglich sein wird, bietet der DBV an, eine vertraglich vereinbarte Trägerschaft mit dem Bund und den Ländern zu übernehmen.

- Bibliothek 2007

Die BDB und die Bertelsmann Stiftung haben einen Kooperationsvertrag zum Projekt "Bibliothek 2007" unterzeichnet. Sie werden in dem gemeinsamen Projekt überprüfen, wie die Leistungsfähigkeit der deutschen Bibliotheken gesteigert werden kann, denn unter verbesserten Rahmenbedingungen könnten die deutschen Bibliotheken einen weitaus wirkungsvolleren Beitrag zur Bildung erbringen.

Ziel ist es, ein Soll-Modell für die zukünftige Gestaltung des Bibliothekswesens in Deutschland zu erarbeiten. Auf diese Weise wollen Bertelsmann Stiftung und BDB auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene auch Reformen anstoßen.

Für das Projekt "Bibliothek 2007" wird die Bertelsmann Stiftung rund 500.000 Euro zur Verfügung stellen. Alle BDB-Vorstandsmitglieder sind in die Projektarbeit einbezogen.

- Kommissionsarbeit

Zur Strukturierung und Abstimmung der zukünftigen Fachkommissionsarbeit wird am 17. Mai 2002 in Göttingen zu einem Round Table der Fachkommissionen des EDBI und der Personalverbände eingeladen. Der DBV wird entsprechend seiner Konzeption, die im Bibliotheksdienst 35(2001)9, S.

1107-1116 abgedruckt ist, für die Aufgaben einiger Kommissionen des EDBI eine Ausschreibung vornehmen, um sie dann ab dem Jahr 2003 als DBV-Kommissionen weiterzuführen.

- Standardisierungsausschuss

Herr Dr. Geißelmann informiert die Mitglieder, dass er von einer Reihe von Mitgliedern gebeten wurde die Beschlüsse des Standardisierungsausschusses im DBV zu beraten. Der Grundsatzbeschluss zum Übergang zu AACR ist aus seiner Sicht nicht gut in die Öffentlichkeit vermittelt worden, denn es entstand der Eindruck, dass vorgefasste Beschlüsse durchgesetzt werden sollen und die Belange der öffentlichen Bibliotheken nicht ausreichend berücksichtigt sein könnten.

- DINI

Die Geschäftsstelle von DINI wird ab dem 01.07.2002 an der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen eingerichtet. DINI hat sich eine Satzung als eingetragener und gemeinnütziger Verein gegeben und wird zukünftig über Mitgliedsbeiträge finanziert werden.

- Deutsche Internetbibliothek

Das Vertragswerk zu dem gemeinsamen Projekt von DBV, der Bertelsmann Stiftung, SISIS und dem ILEKS-Konsortium "Deutsche Internetbibliothek" ist nach intensiver Vorbereitungszeit mit vielen gründlichen Analysen und Beratungsgesprächen nun unterzeichnet. Es wird mit dem Projekt ein Portal geschaffen, dessen Informationsquellen von Bibliothekaren aus dem Internet ausgewählt werden. Dem Kunden wird das gezielte Auffinden hochwertiger Informationen ermöglicht. Neben der Recherche in erschlossenen Internet-Quellen soll auch der Zugriff auf andere Medien aus Bibliotheken ermöglicht werden. Bei weitergehenden Fragen wendet sich der Kunde an einen E-Mail-Auskunftsdienst. Seit dem Abschluss des Bewerbungsverfahrens am 28.02.02 haben sich mehr als 60 Bibliotheken aus allen Größenklassen und fast allen Bundesländern zur Teilnahme am Projekt beworben. Dr. Geißelmann dankt Dr. Flemming für die konstruktive und geduldige Vorbereitungsarbeit und drückt seinen Optimismus auf ein weiteres erfolgreiches Projekt aus. Der Fortschritt kann unter der Internetadresse verfolgt werden: <http://www.internetbibliothek.de>

- Schulbibliotheken

Mit dem Partner Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) wird ein weiteres innovatives Projekt beraten, das von der Kommission Schulbibliotheken des EDBI konzipiert und vom DBV beim DIPF beantragt wurde. Geplant ist ein Internet-Portal für Schulmedienbibliotheken unter dem Dach des Deutschen Bildungsservers. Aktiv einbezogen in dieses Projektvorhaben sind die Kommission Schulbibliotheken des EDBI, die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle in Frankfurt am Main und die Hochschule für Medien in Stuttgart. Dr. Geißelmann hofft auch hier, dass mit dem Partner DIPF dauerhafte Impulse für die Intensivierung der Schulbibliotheken in der Bildungsdebatte gegeben werden können.

Die EDBI-Kommission wird als DBV-Expertengruppe ihre wichtige Arbeit ab Januar 2003 fortsetzen.

- Freundeskreise

Die Freundeskreise der Bibliotheken sind im Internet bei den jeweiligen unterstützten und geförderten Bibliotheken aufgeführt, so dass auch ein Erfahrungsaustausch möglich und angeregt wird. Die Auswertung der Umfrage bei den Bibliotheken wird in Buch und Bibliothek Heft 5 unter dem Titel: 'Bibliotheken profitieren: Freundeskreise und Fördervereine für Bibliotheken' erscheinen.

- Positionspapiere zur Digitalen Bibliothek

Der DBV war in der vergangenen Zeit mehrfach gebeten worden, Stellungnahmen zu erarbeiten. Es sind ein

Gutachten zu "Geschäftsmodellen für elektronische Informationsangebote zwischen Verlagen und Bibliotheken" (Kienbaum-Gutachten vom 03.07.01) und eine

Stellungnahme zum Strategiekonzept "Zukunft der wissenschaftlichen und technischen Information" 27.07.2001, die von Dr. Geißelmann gemeinsam mit Partnern der Sektion 4 erarbeitet wurde.

Beide sind im Internet nachzulesen und bilden eine Grundlage für die folgende DBV-Veranstaltung, weil schlüssige Konzepte bisher noch nicht vorliegen.

<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/aktuelles/DBV-Kienbaum-200701.doc>

<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/aktuelles/ArthurDLittle-25-05-01-Konzept.doc>

<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/aktuelles/adl4-Geisselmann-30-7-011.doc>

Es sind Anregungen für weitere notwendige Diskussionen mit dem BMBF, der KMK, der BLK, dem WR, der HRK und der DFG.

- IFLA Nationalkomitee

Frau Dr. Lux wurde zur neuen Vorsitzenden des IFLA-Nationalkomitees gewählt, sie wird zu dieser neuen Aufgabe beglückwünscht und ihr wird gewünscht, dass die Arbeit von vielen Partnern mitgetragen wird und die Einbeziehung vieler Bibliotheken in die Arbeit des IFLA-Nationalkomitees gelingt.

Der DBV hat beschlossen, die Übersetzung der 'IFLA-Guidelines for public libraries' in Auftrag zu geben, so dass es für alle deutschen Bibliotheken noch im Jahr 2002 zur Verfügung stehen wird.

- Sekretariat IFLA 2003 Berlin

Schwerpunkt der internationalen Arbeit bleibt die Vorbereitung des Internationalen Kongresses IFLA 2003 in Berlin.

Im Sekretariat IFLA 2003 Berlin, das von Frau Schleihagen und Herrn Albers mit großem Engagement und sehr erfolgreich geführt wird, arbeitet der DBV-Vorsitzende aktiv mit. Herr Seefeldt schreibt gemeinsam mit Herrn Dr. Syré an der Publikation über die deutschen Bibliotheken, die von der AG Publikationen IFLA-2003 in englisch und deutsch zum Kongress vorgelegt werden wird.

- Der Internetauftritt des DBV

Der Internetauftritt des DBV mit seinen aktuellen Mitgliederdaten, Dokumenten und aktuellen Nachrichten ist zu einem wichtigen Mittel der Öffentlichkeitsarbeit des DBV geworden. Die ständig steigenden Zugriffszahlen bestätigen das Interesse der Nutzer. Das interne Informationssystem des DBV und der Newsletter erfreuen sich wachsenden Zuspruchs. Die Mitglieder werden gebeten, durch ihre Aktivitäten sowohl den Newsletter als auch die Internetseiten des DBV zu erweitern und zu aktualisieren.

- Publizistenpreis

Die Verleihung des Helmut-Sontag-Preises in München an den Journalisten **Michael Brandt** fand im Literaturhaus in München in sehr würdigem Rahmen am 9.10.2001 statt. Die Begrüßung von Herrn Dr. Eichert: <http://www.bibliotheksverband.de/dbv/sontagpreis/begr2001.html> und das Grußwort von Herrn Dr. Kulman sind im Internet nachzulesen:

<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/sontagpreis/grusswort2001.html>

Die spritzige Laudatio wurde von Frau B. Lison gehalten und fand viel Beifall:

<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/sontagpreis/laudatio2001.html>

Die Mitglieder des Beirates konnten an der Preisverleihung teilnehmen, da die Beiratssitzung in der Bayrischen Staatsbibliothek am 9. und 10. Oktober stattfand.

- Bibliothek des Jahres

Als ein Höhepunkt der DBV-Öffentlichkeitsarbeit wurde der Preis „Bibliothek des Jahres“ konzipiert. Am Tag der Bibliotheken, dem 24. Oktober 2000, wurde erstmals der von der ZeitStiftung Ebelin und Gerd Bucerius mit einem Preisgeld von 50.000 DM gestiftete Preis "Bibliothek des Jahres" an die Stadtbibliothek "Heinrich Heine" verliehen.

Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit wird auf die Leistungsfähigkeit der deutschen Bibliotheken gelenkt, vorbildliche und beispielhafte Bibliotheksarbeit wird gewürdigt.

Mit großer Freude wurde die Entscheidung der ZEIT-Stiftung im November 2000 aufgenommen, den Preis für weitere drei Jahre mit 65 000 DM zu fördern.

Die zweite Auszeichnung einer Bibliothek des Jahres erfolgte am 5.12.2001 in Emden, gefeiert wurde die **Johannes A Lasco Bibliothek**.

In der Urkunde zur Auszeichnung heißt es: "Die Bibliothek pflegt und restauriert mit Engagement ihren wertvollen Altbestand in einem aufsehenerregenden Gebäude, das Alt und Neu perfekt verbindet, zugleich erschließt sie den Gesamtbestand durch eine beispielhafte Nutzung der neuen Medien für ihre Leser im In- und Ausland. In der Zusammenarbeit mit der bibliophilen Gesellschaft zeigt sie exemplarisch die Vorzüge bürgerschaftlicher Anteilnahme an Einrichtungen der Kultur auf. Sie misst der Kooperation mit Partnern im Land und weit darüber hinaus hohen Stellenwert zu. In ihrem unermüdlichen Einsatz für die Reformierte Große Kirche Emdens ebenso wie durch das entschiedene Bekenntnis zur internationalen Zusammenarbeit auf dem Feld der Wissenschaft trägt sie in eigener Art dazu bei, das reiche Erbe der Hafenstadt Emden zeitgemäß fortzuführen. Der Preis würdigt das erfolgreiche Konzept der rechtsfähigen kirchlichen Stiftung bürgerlichen Rechts, die - in einem einzigartigen Kirchen-Schiff voller Bücher - eine wissenschaftliche Bibliothek mit einer Studienstätte und einem Forum für Stadt und Region vereint."

<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/bibodesjahres/bibo2001.html>

Diskussion zum Vorstandsbericht

Herr Dr. Eichert dankt Herrn Dr. Geißelmann für den Bericht über diese erfolgreiche Arbeit des Vorstandes und bittet die Mitglieder nun um Anfragen bzw. Hinweise zum Vorstandsbericht.

Resolution

Herrn Dr. Lorenzen schlägt der Mitgliederversammlung den Entwurf einer Resolution zum Innovationszentrum für Bibliotheken vor:

"Resolution der DBV-Mitgliederversammlung zur Gründung des Innovationszentrums für Bibliotheken (IZB)

Die Mitglieder des DBV betrachten die Entwicklung bei der Gründung des Innovationszentrums für Bibliotheken mit sehr großer Sorge. Sie halten eine derartige länder- und spartenübergreifende Einrichtung mit internationaler Kompetenz für unverzichtbar.

Die Mitglieder des DBV erwarten, dass das sachlich unstrittige Konzept von Bund und Ländern unverzüglich umgesetzt wird.

Völlig undiskutabel sind Vorstellungen, einzelne Aufgaben des Konzeptes auf verschiedene Träger in den Ländern zu verteilen. Es geht nicht um die Abwicklung von Resten, sondern um eine zukunftsweisende Einrichtung für das gesamte deutsche Bibliothekswesen.

Die Mitglieder des DBV erwarten, dass alle denkbaren Wege zur Realisierung dieser Einrichtung beschritten werden.

Der Deutsche Bibliotheksverband ist bereit, dafür Verantwortung zu übernehmen."

Einstimmig und mit viel Beifall wird die Resolution verabschiedet, die der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) umgehend zugeleitet und auch im Internet veröffentlicht wird. Der Präsident bekräftigt die Resolution mit der Forderung, dass der DBV im Interesse seiner Mitglieder eine Leistung gegen Rechnung erbringen wird! Der DBV ist bereit, dem Bund und den Ländern aus dieser verfahrenen Situation zu helfen und Verantwortung zu übernehmen.

Standardisierungsausschuss

Auf die Fragen von Herrn Deifel, Sektion 6, und von Frau B. Lison, LV Bremen, ob die Belange der Öffentlichen Bibliotheken in dem Antrag für die Machbarkeits-Studie berücksichtigt werden, antwortet Frau Dr. Niggemann, Generaldirektorin Die Deutsche Bibliothek, dass die Öffentlichen Bibliotheken im Projektantrag explizit genannt werden und die Berücksichtigung ihrer Anforderungen ein wichtiger Aspekt der Studie sein wird. Die Studie wird ergebnisoffen angelegt sein.

Das Projekt wird beantragt, um gründlich alle Bedingungen zu analysieren, um dann als Die Deutsche Bibliothek Dienstleistungen anbieten zu können, die von den Bibliotheken auch nachgefragt werden. Besonderes Gewicht wird in der Studie natürlich auf die Kosten gelegt werden. Dabei werden alle Kosten des Umstiegs, auch des personellen Aufwandes in den Bibliotheken, z.B. auch der Qualifizierung der Bibliothekare, dem Nutzen und den Vorteilen eines Wechsels gegenüber gestellt werden. Die Studie soll helfen, alle diese Fragen detailliert zu beantworten.

Herr Dr. Eichert dankt Frau Dr. Niggemann sehr herzlich für diese klärende Antwort.

TOP 4: Änderung der Satzung des DBV

Dr. Flemming erläutert der Mitgliederversammlung, dass die Satzungsänderung ausschließlich in der Wahrung der Gemeinnützigkeit des DBV begründet ist. Hinweise des Finanzamtes vom 19.06.2001 zur Satzung des DBV vom 28. Februar 1991 betrafen vor allem die Verwirklichung des Satzungszweckes, der zu allgemein formuliert war und nicht erkennen ließ, ob und wie der DBV selbst aktiv wird. Die Satzung musste dem geltenden Steuerrecht angepasst werden. Veränderungen in der Abgabenordnung vom 15.7.1998 (insbesondere im § 52 AO) mussten Eingang in die neue Fassung der Satzung finden.

Danach dient ein Verein gemeinnützigen Zwecken, wenn "seine Tätigkeit nach Satzung und tatsächlicher Geschäftsführung ausschließlich und unmittelbar darauf gerichtet ist, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet selbstlos zu fördern".

Unter den Voraussetzungen des § 52 Absatz 1 der AO sind als Förderung der Allgemeinheit anzuerkennen insbesondere:

"1. die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, der Religion, der Völkerverständigung, der Entwicklungshilfe, des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes, des Heimatgedankens..."

Im Verzeichnis der Zwecke, die allgemein als besonders förderungswürdig im Sinne des § 10b Abs. 1 des Einkommenssteuergesetzes anerkannt sind gehören:

"3. Förderung kultureller Zwecke; dies ist die ausschließliche und unmittelbare Förderung der Kunst, die Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerten sowie die Förderung der Denkmalpflege."

Unter 3b sind die Bibliotheken ausdrücklich aufgeführt.

Auf Anregung des Präsidiums sind Ehrenmitgliedschaften aufgenommen worden, in § 3, Abs. 5 der Satzung des DBV heißt es jetzt: "Auf Antrag des Vorstandes oder des Präsidiums und durch Beschluss der Mitgliederversammlung können Persönlichkeiten, die sich um das Bibliothekswesen und den DBV besonders verdient gemacht haben, zu Ehrenmitgliedern ernannt werden."

Zusätzlich sind bei den Arbeitsgruppen in § 18 die Kommissionen ergänzt worden.

Herr Dr. Flemming betont, dass die Veränderungen in der Satzung vorab mit dem Beirat beraten und im Vorstand intensiv abgestimmt wurden, jedem DBV-Mitglied ist die veränderte Satzung mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugeschickt worden.

Der Präsident dankt Dr. Flemming für die ergänzenden Hinweise und bittet die Mitglieder um ihre Hinweise.

Frau Lison bittet um sprachliche Korrekturen im § 2, die allgemeine Zustimmung finden, darüber hinaus drückt sie ihre volle Zustimmung zur neuen Satzung aus.

Herr Dr. Eichert bittet um Abstimmung zur neuen Satzung. Alle Mitglieder stimmen für die neue Satzung, die um die vorgeschlagenen sprachlichen Korrekturen verändert wird.

Beschluss:

Die Satzung vom 10.04.2002 wird einstimmig ohne Gegenstimmen und Enthaltungen angenommen

TOP 5: Bericht über den Jahresabschluss 2001

Der Wirtschaftsprüfer bescheinigt dem DBV in seinem Prüfungsbericht, dass das Jahr 2001 von Anstrengungen zur weiteren Konsolidierung der finanziellen Lage des Vereins geprägt war. "Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung 2001 wurden konsequent umgesetzt. Insbesondere wurden die Zuweisungen an die Landesverbände auf das notwendige Maß reduziert und damit der Jahresfehlbetrag von TDM 29 im Vorjahr auf TDM 10 vermindert. Die finanziellen Reserven sind nunmehr jedoch aufgebraucht. Um den Fortbestand des DBV zu gewährleisten, wurden auf der Mitgliederversammlung am 3. April 2001 in Bielefeld eine Beitragserhöhung in Höhe von 10 % ab 1. Januar 2002 mit großer Mehrheit beschlossen. Damit wird sich im Wirtschaftsjahr 2002 die finanzielle Lage verbessern. Durch die Werbemaßnahmen des Verbandes konnte ein deutlicher Mitgliederzuwachs erreicht werden. Durch diese Maßnahmen ist im Wirtschaftsjahr 2002 mit einem ausgeglichenen Ergebnis zu rechnen." Dr. Flemming erläutert diesen Bericht und dankt der Geschäftsstelle für die zuverlässige Arbeit.

TOP 6: Wirtschaftsplan 2002

Herr Dr. Flemming erläutert den vorgelegten Wirtschaftsplan 2002, der auf der Basis der neuen Beitragsordnung erarbeitet wurde.

Der DBV geht von Beitragseinnahmen in Höhe von 302.000 € aus, insgesamt von Einnahmen in Höhe von 326.950 €. Dem stehen im vorgelegten Plan Ausgaben von 326,550 € entgegen. Diese nicht geplanten 400 € werden die Honorare, die in Höhe von 4.000 € geplant waren, auf 4.400 € erhöhen, da die deutsche Übersetzung der IFLA/UNESCO Guidelines for Development allein 2500 € erfordern wird. Mit dieser Korrektur des Wirtschaftsplanes wird er von der Mitgliederversammlung akzeptiert und einstimmig beschlossen.

Beschluss:

Der Wirtschaftsplan 2002 wird von der Mitgliederversammlung ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen einstimmig beschlossen.

TOP 7: Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des DBV zum 31.12.2001 vom Wirtschaftsprüfer Andreas Müller liegt vor. Er bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften entsprechen. Ebenso wurde der Wirtschaftsprüferbericht von Frau Wettstädt vom 11.03.2001 vorgelegt. Sie schreibt u.a.:

"Die stichprobenartige Prüfung der Belege, Kontoauszüge und Buchungsunterlagen gab keinen Anlass zur Beanstandungen. Die Überprüfung einzelner Abrechnungen ergab völlige Übereinstimmung mit den satzungsgemäßen Aufgaben des DBV. Die Mitgliedsbeiträge entsprachen der gültigen Beitragsordnung. Die Buchwerte der Zahlungsmittelkonten stimmten mit den vorgelegten Kontoauszügen bzw. Kassenbüchern überein. Die neu beschlossene Beitragsordnung ab 2002 wird dem Jahresfehlbetrag weiter entgegenwirken.

Nach Prüfung der vorliegenden Unterlagen schlage ich der Mitgliederversammlung vor, den Vorstand und die Geschäftsführung des Deutschen Bibliotheksverbandes zu entlasten, insbesondere wird an dieser Stelle Herrn Prof. Beyersdorff für seine langjährige Tätigkeit als Geschäftsführer des DBV Dank gesagt."

Es gab dazu keine Anfragen, den Rechnungsprüfern wird von der Mitgliederversammlung für ihre Arbeit herzlich gedankt.

Es wird danach der Antrag auf Entlastung des Vorstandes gestellt. Dem Vorstand und der Geschäftsstelle wird eine sehr gute und zuverlässige Arbeit bescheinigt und die Entlastung befürwortet.

Beschluss:

Dem Vorstand und dem Geschäftsführer wird von der Mitgliederversammlung einstimmig, bei Stimmenthaltung der Betroffenen, Entlastung erteilt.

TOP 8: Wahl der Kassenprüfer für das Jahr 2003

Als Kassenprüfer werden für das Jahr 2003

Frau Dr. Beate Dimitrow, Steuerberaterin, Berlin

Wollankstr. 135

13187 Berlin

Tel.: 0 30/48 09 76 50

Fax: 0 30/48 09 61 47

E-Mail: kanzlei-dr.dimitrow@snaflu.de

und

Herr Dr. Steffen Wawra, Direktor der Akademiebibliothek der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Unter den Linden 8

10117 Berlin

Tel.: 0 30/2 66 16 74

Fax: 0 30/2 08 23 67

E-Mail: wawra@bbaw.de

vorgeschlagen. Sie haben ihre Bereitschaft erklärt, dieses Amt für das Jahr 2003 wahrzunehmen.

Wahlergebnis:

Die Mitgliederversammlung wählt Frau Dr. Dimitrow und Herrn Dr. Steffen Wawra einstimmig als Kassenprüfer für das Jahr 2003.

TOP 9: Verschiedenes

Herr Dr. Ruppelt, Sprecher der BDB, meldet sich zu einem sehr erfreulichen Anlass zu Wort. Er informiert die DBV-Mitglieder über das zum Bibliothekartag druckfrisch vorliegende wichtige Werk:

Gutachtensammlung zum Bibliotheksrecht. Gutachten, Stellungnahmen, Empfehlungen, Berichte der Rechtskommission des Deutschen Bibliotheksinstitutes und der Kommission für Rechtsfragen des Vereins Deutscher Bibliothekare, das im Rahmen der Reihe Bibliotheksrecht beim Harrassowitz Verlag erscheint und von der BDB herausgegeben wird. Der Ladenpreis wird 59,- € betragen.

Frau Rita Mücke, Leiterin der Stadtbibliothek Böblingen, fragt nach der Situation der **Sektion 3A**, nachdem in Bielefeld kein neuer Vorstand gewählt werden konnte. Herr Dr. Lorenzen antwortet, dass Vorstand und Beirat über die Situation beunruhigt sind, aber alle bisher geführten Gespräche nicht erfolgreich waren. Er schlägt vor, alle Mitgliedsbibliotheken der Sektion 3A anzuschreiben und sie um ihre Bereitschaft zu fragen, in einem neuen Vorstand mitzuarbeiten. Zusätzlich sollte gefragt werden, ob die eigenständige Sektion 3A beibehalten werden sollte oder ob die Bibliotheken für eine wiedervereinte Sektion 3 mit der Sektion 3B plädieren.

Dieser Vorschlag wird begrüßt und mit Dank aufgenommen.

Herr Dr. Eichert dankt dem Vorstand und den Vertretern der Mitgliedsbibliotheken für ihr engagiertes Mitwirken im Verband und beendet die Vorstandssitzung um 15.30 Uhr.

Dr. Christoph Eichert (Präsident)

Dr. Friedrich Geißelmann (Vorstandsvorsitzender)

Elke Dämpfert (Protokoll)